

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 7. Mai 1983

Blatt 1229

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Bestätigung für Fluorprophylaxe  
(rosa)

Lokal: Neues Sportzentrum für Gemeindebedienstete  
(orange) Zehneinhalb Millionenn für Kanalbauten

## Neues Sportzentrum für Gemeindebedienstete

=++++

1 Wien, 7.5. (RK-LOKAL) Der Sportplatz des Sportvereins der städtischen Angestellten Wiens ("STAW") in der Rustenschacherallee wird derzeit um 50 Millionen Schilling renoviert. Es entsteht hier eine moderne Anlage mit Möglichkeiten für Fußball, Handball, Radsport, Sportkegeln, Tennis sowie einem Klubhaus, daß auch für Veranstaltungen aller Art genutzt werden kann.

Die notwendigen Mittel stammen aus dem Sozialwerk der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Aus organisatorischen und finanztechnischen Gründen wurde aus den Reihen des STAW ein eigener Verein, die "Kultur- und Sportvereinigung der Wiener Gemeindebediensteten", gegründet. Die rein sportlichen Aktivitäten werden weiterhin vom STAW organisiert.

Die neue Anlage wird unter anderem über drei zusätzliche Tennisplätze - zwei der vorhandenen werden überdacht -, vier modernste Sportkegelbahnen, neue Umkleieräume mit angeschlossenen Duschkabellen und einem circa 120 Quadratmeter großen Aufenthaltsraum verfügen. Ein Allzwecksaal mit einem Fassungsvermögen von mehr als 150 Personen wird für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung stehen. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 1984 abgeschlossen werden.

Der Sportverein der städtischen Angestellten Wiens wurde kurz nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Während des Ständestaates und der Nazi Herrschaft in Österreich war er verboten. 1945 wurde er von den Fußballspielern der Rathausverwaltung unter seinem heutigen Namen "STAW" reaktiviert, und es entstanden die heutigen Sektionen Fußball, Gymnastik und Leichtathletik, Handball, Kegeln, Radsport, Rudern und Schwimmen, Sportfischen und Tennis. Die heutige Sportanlage in der Rustenschacherallee wurde von den Angestellten der Stadt Wien in ihrer Freizeit von den Schäden des Krieges befreit und das Klubhaus errichtet. Diese Anlagen sind heute trotz laufender Erhaltungsmaßnahmen so veraltet, daß ein Neubau der Anlagen beschlossen wurde. (Schluß) roh/jh

Zehneinhalb Millionen für Kanalbauten

=++++

2 #wien, 7.5. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz genehmigte kürzlich zehneinhalb Millionen S für den Bau von Straßenkanälen. Sie werden in Floridsdorf und der Donaustadt gebaut werden.#

7,4 Millionen Schilling sind für den Bau von Straßenkanälen in der Georgistraße in Floridsdorf von der Überfuhrstraße zur Wolsteingasse, in der Meyerbeergasse sowie in der Zallingergasse aufzuwenden. Im heurigen Jahr wird eine erste Baurate von 4,8 Millionen verbaut. In der Donaustadt, Kapellenweg, wird ein 555 m langer Kanal von der Wulzendorfstraße bis Am Mühlwasser errichtet. Dieses Projekt erfordert Aufwendungen in Höhe von 3,2 Millionen. (Schluß) and/ap

NNNN

## Bestätigung für Fluorprophylaxe

=++++

3 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Neulich bestätigt wurde bei einem vor kurzen in Würzburg in der Bundesrepublik Deutschland abgehaltenen internationalen Symposium die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Kariesprophylaxe mittels Fluoriden. Nach Ansicht der rund 260 Teilnehmer aus 12 Ländern hat die Anwendung von Fluoriden in vielen Industriestaaten in den letzten Jahren einen deutlichen Rückgang der Zahnkaries bewirkt.

Wie Univ. Doz. Dr. Kurt BINDER, Leiter der Jugendzahnkliniken der Stadt Wien, der "RATHAUSKORRESPONDENZ" berichtete, wurde in den letzten Jahren, unter anderem in den skandinavischen Ländern, in der Schweiz, in Großbritannien und in der USA, ein 30 bis 50prozentiger Rückgang der Zahnkaries festgestellt. Nach Meinung internationaler Experten haben sich jedoch weder die Hygiene-, noch die Ernährungsgewohnheiten in diesen Staaten so sehr geändert, daß dadurch allein der Kariesrückgang erklärt werden könnte. Im Rahmen der dabei gesetzten Maßnahmen werden etwa in den skandinavischen Ländern in den Schulen unter Aufsicht Fluorgelees eingebürstet und mit Fluorlösungen gespült. Dazu kommt noch, daß in all diesen Staaten fast ausschließlich fluoridhaltige Zahnpasten verwendet werden.

In den Vorträgen und Diskussionen kam, so Dr. Binder, eindeutig zum Ausdruck, daß die Wirkung von Fluortabletten oder auch der Trinkwasserfluoridierung sehr wesentlich durch zusätzliche Anwendung von Fluoriden (Zahnpasten, Spülungen, Gelees usw.) erhöht werden kann. Die Unschädlichkeit von Fluoriden in den empfohlenen Dosen wurde erneut bestätigt. (Schluß) zi/jh

NNNN